

Der Grund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE GRENZE

Als der Herr einst sprach sein «Werdel»,
 War der Mensch ein plumper Kloss.
 Heut, Beherrscher fast der Erde,
 Ist er worden stolz und gross.

Alles nimmt er in die Zange
 Seines Geistes, werkgewandt,
 Und nicht selten wird's ihm bange
 Vor dem eigenen Verstand.

Denn er sieht des Fortschritts Schlingen,
 Sieht den Hass, auf dem er thront,
 Und fühlt schauernd, dass den Dingen
 Die Zerstörung innewohnt.

Nuba

Mussolini telegraphiert

An General de Bono:
 Geld geht aus stopp Sucht euch so-
 fort des Ras Kassa zu bemächtigen
 stopp Ras wieder laufen lassen stopp
 Rest behalten! Jhe

Der Grund

«Weischt au, worum dass der Völ-
 kerbundspalast nie fertig wird?»
 «I kenn mi ebe nüd us z'Gämf.»
 «He, will de Maler jetz uszoge-n-
 ist, und de Murer het schints au im
 Sinn z'chüde.» Dibidäbi

Am Postschalter

Kommt da kürzlich ein kleiner Bub
 mit einem Päckchen unter einem Kilo-
 gramm an den Postschalter, worauf
 ich ihn frage: «Mues mes yschriebe?»
 «Nei», sagt da der Kleine, «i zahles
 grad!» Eke

Vom Fortschritt

«Donnerwetter, wie weit ich heute
 wieder gekommen bin!», sagte der
 weise alte Gaul am Wassergöpel.
 AbisZ.



John Bull: «Marianne! Du sollst nicht immer
 mit den Militärs liebäugeln!»
 Politiken, Kopenhagen.

Aufgaben aus dem Rechenbüchlein für Fortgeschrittene

Aufgabe 56. Wieviele Abessinier
 sind nach den italienischen Kriegsbe-
 richten noch am Leben?

Aufgabe 57. Stelle die Lage von
 Genf und von Rom fest und berechne
 die Distanz.

Aufgabe 58. Zähle auf, wie viele
 Menschen von dem italienisch-abes-
 sinischen Krieg leben und wie viele
 Menschen davon sterben. Ziehe die
 kleinere Summe von der grösseren
 ab und fasse das Ergebnis in eine
 Resolution zusammen. Kali

Kleinere Greuelnachricht

Letzthin bin ich für ein paar Stun-
 den über den Bodensee gefahren und
 nehme mir in einer Speisewirtschaft
 einen währschaffen «Zobig». Neben
 mir ein Thurgauer Bauersmann im
 Gespräch mit einem Deutschen über
 die Nöte der Zeit.

«Na, wissen Sie, seit wir den Hitler
 haben, ist die Krise bei uns abge-
 schafft.»

«Das isch scho mögli; bi üs säged
 mir halt noned Hitler, mir säged dem
 allewil no: d'Krise.» Olau

Es reimt sich

Noch keinen sah ich fröhlich enden
 Der gegen England sich tat wenden.

Im airikanischen Wüstensand stehn einige
 Legionen,

Sie kosten jeden Tag in bar so zirka vierzig
 Millionen. A. B.

Wenn Sie nicht wissen

was paradox ist, dann vergleichen
 Sie einmal einen italienischen Kriegs-
 bericht mit einem abessinischen —
 dann wissen Sie's. Valmei

Bündner Stube
Zürich Ia

Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau